

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz



Kirche St. Johann in Davos-Platz

Jahresbericht 2016 / 2017

Jahresrechnung 2016

Davos wird protestantisch

1517 hatte Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg geschlagen. Ebenfalls 1517 kam der Priester Jakob Spreiter aus dem Montafon herüber in das abgeschiedene St. Antönien im Prättigau. Begeistert von den Thesen Luthers predigte Spreiter bereits 1523/24 reformatorisch, sodass St. Antönien die erste Gemeinde des Prättigaus und einer der ersten Orte im heutigen Graubünden wurde, die den evangelischen Glauben annahm. Spreiter dehnte seine reformatorische Tätigkeit ins Prättigau nach Klosters und Davos aus. Nachdem der Bundestag 1526 in Ilanz beschlossen hatte, den Gemeinden kirchliche Kompetenzen und Rechte zu übertragen, haben sich viele Gemeinden für einen neugläubigen Pfarrer entschieden und dadurch die Reformation eingeführt. Unter Einfluss des Wirkens von Spreiter wurde 1526 in Klosters auch das Kloster St. Jakob aufgehoben.

Jakob Spreiter wirkte um 1526/27 als Reformator in Davos, stiess aber auf harten Widerstand, so dass er im Versteckten predigen musste. Schliesslich verhalf seit 1527 Andreas Fabricius (Schmid, *~1480) aus dem benachbarten Albulatal der Reformation zum Durchbruch. Mit Unterstützung der Landammänner Guler und Buol führte Fabricius 1528 in Davos den Laienkelch ein. Da der Pfarrer von St. Johann auch für alle anderen Kirchen zuständig war, galt dies auch für alle Fraktionen. Fabricius blieb bis zu seinem Tod 1552 Pfarrer in Davos.

2017 – 500 Jahre Reformation in Europa. Das Reformationsjahr ist eine gute Gelegenheit das „Evangelisch – reformiert – Sein“ gemeinsam zu leben, zu hinterfragen, zu erforschen... Und vielleicht auch zu fragen: wohin soll dieser Weg in Zukunft gelenkt werden? Die Kirchgemeinden des Kolloquiums Davos/Albula haben ein gemeinsames Jahresprogramm zusammengestellt.

Die Veranstaltungen geben Einblick in die Vergangenheit und bieten Inspiration für die Zukunft.



Auf unserer Homepage www.davosreformiert.ch
ist das ganze Reformationsjubiläums-Programm zu finden.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde 2016/17

Kirchgemeindevorstand

Präsidium	Vakant
Vizepräsident, Finanzen / Liegenschaften	Andrea Trepp
Religionsunterricht	Kathrin Buol-Zehnder
Erwachsenenbildung, Musik	Sandra Casaulta
Soziales und Diakonie	Gerdien Slinkman
Ökumene / Mission / Entwicklung	Vakant

Mithilfe im Vorstand ohne Stimmrecht

Jugendarbeit	Simon Pertschy
--------------	----------------

Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

Pfarramt	Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Pfarramt	Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser
Sozialdiakonin	Brigitte Gafner-Schuler
Kirchenmusiker und Kantor	Ulrich Weissert
Mesmerin	Margret Disch
Sekretariat	Stefanie Senn
Verwaltung und Abwertschaft KGH	Eveline Chelbi-Schüpbach
Protokollführerin	Wilma Kraske
Laienpredigerin	Martha Wellauer
Laienprediger	Hans-Peter Jost

Rechnungsrevisoren

	Andreas Valer
	Thomas Junker
Revisor-Stellvertreter	Daniel Gartmann



Pfrn. J. Grüsser, Pfrn. C. Camichel Bromeis, Sozialdiakonin B. Gafner, Pfr. M. Grüsser



Kirche St. Johann

EINLADUNG

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom
Montag 29. Mai 2017, 20.00 Uhr
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Obere Strasse 12

Provisorische Traktandenliste

Begrüssung / Einleitung

1. Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2016
3. Jahresbericht 2016/17
4. Jahresrechnung 2016
5. Budget 2018
6. Steuerfuss 2018
7. Wahlen von Pfrn. Juliane und Pfr. Martin Grüsser unter Vorbehalt der Aufnahme durch die Synode
8. Ersatzwahl ins Kolloquium bis Ende Amtszeit 2018
9. Mitteilungen und Umfrage

7270 Davos Platz
25. März 2017

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Davos Platz

Der Vizepräsident: Andrea Trepp
Die Aktuarin: Gerdien Slinkman

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2016, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Anwesend	47 Personen davon 42 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder
Gäste	Peter Cafilisch, Beate Rückert, Pascal Spalinger DZ
Entschuldigt	Brigitte Bucher, Vreni und Fluri Dachauer, Vreni Gauderon, Revisor Thomas Junker, Anny Schamaun

Die Anwesenden haben sich am Eingang in die Präsenzlisten eingetragen. Besten Dank Astrid Trepp für die Eingangskontrolle.

Begrüssung / Einleitung

Vizepräsident Andrea Trepp begrüsst zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung und dankt den Mitgliedern und Gästen für ihr Interesse. Speziell begrüsst er die Gäste aus den anderen Kirchgemeinden und Herrn Spalinger von der DZ.

Andrea Trepp gibt die Entschuldigungen bekannt.

Die Versammlung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig.

Andrea Trepp informiert über den Ablauf der Versammlung. Er macht darauf aufmerksam, dass nur Gemeindemitglieder ab vollendetem 16. Lebensjahr stimmberechtigt sind.

Zur heutigen Traktandenliste gibt es keine Wortmeldungen.

Die Vorstandsmitglieder stellen sich vor, berichten kurz über ihre Arbeit im Vorstand und danken den Mitarbeitern und Freiwilligen, die sie bei ihren Aufgaben unterstützen. Die Protokollführerin stellt sich ebenfalls vor.

Vizepräsident Andrea Trepp verdankt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Mithilfe der Freiwilligen und den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit. In diesen Dank schliesst er auch seine Frau Astrid ein, die ihm bei den umfangreichen Arbeiten in seinen beiden Ressorts eine grosse Hilfe ist.

Pfarrer Grüsser beginnt seine besinnliche Einleitung mit dem Wort:

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Ihm.

Martin Grüsser wirft einen liebevollen Blick auf den Antihelden aus Mani Matters Lied «am tag won i uf d wält bi cho». Er sieht in diesem Lied einen Hinweis darauf, dass Gott aus jedem Leben etwas zu machen weiss.

Andrea Trepp dankt Martin Grüsser für die besinnliche Einleitung und Ulrich Weissert für die musikalische Einstimmung.

1. Wahl der Stimmenzähler

Durch Handmehr werden einstimmig gewählt Ursina Farrer und Hans Morgenegg.

2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 27. Mai 2015

Das Protokoll wird mit Dank durch Handmehr einstimmig genehmigt.

Überrascht wird die Protokollführerin mit einem Blumenstrauss, den sie für ihre Mitarbeit seit nunmehr einem runden Vierteljahrhundert erhält.

3. Jahresbericht 2015 / 2016

Andrea Trepp dankt den Verfassern des Jahresberichts sowie Stefanie Senn und Wilma Kraske für das abschliessende Durchlesen des Textes.

Zusätzlich zu seinen schriftlichen Ausführungen berichtet Andrea Trepp über die Vakanz im Vorstand. Er informiert, dass im September eine Tagessitzung mit Mitarbeitern, Pfarrpersonen und Vorstand stattfinden wird, damit sich alle Beteiligten in den wichtigen Fragen positionieren können. Die neuen Mitarbeiter Juliane und Martin Grüsser sowie Ulrich Weissert haben sich schon sehr gut in unserer Gemeinde und in Davos eingelebt.

Er spricht auch die vielfältigen Anlässe an, u. a. den TV-Gottesdienst, Anlass zum J. Hus-Jubiläum.

An dieser Stelle bedankt sich der Vizepräsident nicht nur bei allen, die im Berichtsjahr mitgewirkt haben, sondern ganz besonders für die Treue der Gemeindemitglieder, die für ihn der Grundstein unserer Kirchgemeinde sind.

Es gibt keine Fragen zum Jahresbericht.

Kathrin Buol bittet um Stimmabgabe zum Jahresbericht. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Kathrin Buol dankt den Gemeindemitgliedern für ihr Vertrauen und Andrea Trepp für seine grosse Arbeit.

4. Jahresrechnung 2015

Andrea Trepp erläutert die einzelnen Positionen der Jahresrechnung, die mit einem Gewinn von CHF 10'215.77 abschliesst.

Die Steuererträge fielen zwar über CHF 100'000.00 höher aus als budgetiert; im Vergleich zum Vorjahr waren es aber doch CHF 70'000.00 weniger.

Irma Wehrli

Das Konto 4440 Divine Music / Jan Hus weist einen Gewinn aus von CHF 4'007.85. Sie schlägt vor, dass dieser Betrag für ein Jugendprojekt verwendet wird.

Andrea Trepp sagt zu, ihren Vorschlag im Vorstand zu besprechen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zur Jahresrechnung.

Revisor Andreas Valer liest den Bericht der Revisoren vor. Er dankt Astrid Trepp für die gute Buchhaltung und beantragt, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand und Kassier Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung 2015 wird ohne Gegenstimme mit Applaus angenommen.

Andrea Trepp dankt den Revisoren für ihre Arbeit und den Gemeindemitgliedern für ihr Vertrauen.

5. Budget 2017

Andrea Trepp erläutert das Budget 2017 und die geschätzte Entwicklung bis 2021.

Hans Morgenegg

Die unter Punkt 7 traktandierte Namensänderung kostet Geld, nicht nur Briefpapier, sondern viele Dinge müssen angepasst werden.

Andrea Trepp

Die Umstellung erfolgt 2016, so dass im Jahr 2017 keine Kosten mehr für die Änderungen anfallen.

Das Budget 2017 wird einstimmig durch Handmehr genehmigt.

6. Steuerfuss 2017

Andrea Trepp

Der Vorstand beantragt, den Steuerfuss bei 13 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Der Antrag wird durch Handmehr einstimmig angenommen.

7. Namensänderung auf NEU Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz

Simon Pertschy

Der bisherige Name Evangelische Kirchgemeinde Davos Platz soll angepasst werden auf Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz. Das bisherige Logo soll bestehen bleiben.

Simon Pertschy erläutert das Logo:

Die Kirche St. Johann – der Schriftzug wird durch das Wort *reformierte* erweitert – der gelbe Streifen steht für das Unterwegssein und -bleiben unserer Kirchgemeinde – das vierteilige Kreuz, Hauptsymbol des christlichen Glaubens, ist das Logo der Landeskirche Graubünden.

Irma Wehrli

ist nicht gegen eine Namensänderung, hätte sich aber eine vorgängige Diskussion darüber gewünscht.

Die Namensänderung und die Anpassung des Logos werden durch Handmehr einstimmig genehmigt.

8. Mitteilungen und Umfrage

Doris Furrer

Der Zugang zum Haus Belfort macht sehr oft einen ungepflegten Eindruck.

Andrea Trepp

Das ist ihm bewusst und es wird geändert.

Ursina Farrer

Sie stellt Andrea Trepp die Frage, ob es für ihn nicht einfacher wäre, das Amt des Präsidenten zu übernehmen und nicht nur das des Vize-Präsidenten?

Andrea Trepp

Wenn er zu Finanzen und Liegenschaften auch noch das Präsidium übernehmen würde, wäre das seiner Meinung nach zu viel für eine Person.

Maria von Ballmoos

fragt, ob die Statuten angepasst werden müssen.

Andrea Trepp

Es ist geplant, die Statuten zu ändern, wenn die neue Verfassung kommt.

Peter Cafilisch

übermittelt Grüsse aus der Gemeinde Davos Dorf/Laret.

Er empfindet die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gemeinde Davos Platz als gut. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, könnte noch ein Schritt zu mehr Zusammenarbeit gemacht werden.

Irma Wehrli

Die Mitgliederzahlen nehmen laufend ab; wie setzen sich die Austritte zusammen?

Andrea Trepp

Ein grosser Teil der Austritte 2015 betrifft Wegzüge aus Davos und Saisonniers.

Allgemein gesehen bleibt die Zahl der Mitglieder von +/- 2'300 gleich. Wir sind im Gespräch mit der politischen Gemeinde, um die Ein- und Austritte der Saisonniers und die Behandlung der Lutheraner neu zu regeln.

Ulrich Weissert fragt, ob es einen landeskirchlichen Trend gibt, und Andrea Trepp bestätigt, dass die Mitgliederzahlen allgemein abnehmen.

Doris Furer bemängelt den unschönen Zustand der Abendmahlbecher, den sie beim Abwaschen derselben festgestellt hat.

Andrea Trepp

Eine Restaurierung wurde bereits im Vorstand besprochen und abgelehnt. Dieses Thema wird nochmals traktandiert.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Andrea Trepp dankt für das zahlreiche Erscheinen und das Vertrauen. Er lädt ein zu Wein und Bierebrot und dankt Margret Disch für das Vorbereiten. Ein weiterer Dank geht an Evi Chelbi für das Herrichten des Versammlungslokals.

Ende der Versammlung: 21.10 Uhr

Protokoll: Wilma Kraske



Lektorinnen und Lektoren

Allgemeines

Der Kirchenvorstand traf sich im Berichtsjahr zu 11 Vorstandssitzungen mit den Pfarrpersonen und der Sozialdiakonischen Mitarbeiterin. An einer eintägigen Klausurtagung wurde ausgiebig über die Entwicklung unserer Kirchgemeinde diskutiert. Im Weiteren trafen wir uns zweimal mit Mitarbeitenden und Vorstandsvertretern der Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret, um unter anderem unsere Angebote zu überprüfen und abzustimmen. Es fand ein sehr reger und konstruktiver Gedankenaustausch statt.

Mit Schreiben vom 31. August 2016 informierte uns der Kirchenrat, dass Personen, die nicht in der Kirchgemeinde wohnen, nicht im Vorstand verbleiben dürfen. Es betraf dies bei uns Sandra Casaulta und Simon Pertschy, beide wohnhaft in Davos Dorf. Der Vorstand hat an seiner Oktobersitzung Folgendes beschlossen: Beide sind nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Sie haben sich bereit erklärt, weiterhin mitzuhelfen, jedoch ohne Stimmrecht. Wir bedauern es sehr, dass wir diesen Entscheid fällen mussten. Wir danken Sandra und Simon ganz herzlich für ihre Bereitschaft, weiterhin mitzuarbeiten. Wir sind sehr froh, können wir auf ihre Dienste zählen. An den vergangenen Kirchgemeindeversammlungen war es so, dass die beiden kein Stimmrecht hatten und auch bei der Anwesenheitsliste als Nichtmitglieder aufgeführt wurden. In der Zwischenzeit ist Sandra Casaulta mit ihrer Familie nach Davos Platz gezügelt. Somit ist sie wieder ein vollwertiges Vorstandsmitglied mit uneingeschränktem Stimmrecht.

Leider konnten wir die Vakanzen im Vorstand, Präsidium und Ökumene/Mission/Entwicklung immer noch nicht ausfüllen. Wir suchen also motivierte und engagierte Personen für die Besetzung dieser Vakanzen. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Sie.

30 Kircheng Austritten stehen 2 Eintritte gegenüber. Wir heissen die neuen Mitglieder in unserer Kirchgemeinde ganz herzlich willkommen. Es wurden 10 Taufen, 23 Konfirmationen, 26 kirchliche Bestattungen und zwei kirchliche Trauungen in unserer Kirchgemeinde durchgeführt.

2'254 Personen sind per 31. Dezember 2016 Mitglieder in unserer Gemeinde. Weitere Zahlen zu unserer finanziellen Situation erhalten Sie im hinteren Teil unseres Jahresberichts.

Geschätzte Mitglieder, ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue zu unserer Kirchgemeinde. Als Mitglied sind Sie ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Wir sind bestrebt, mit unseren vielfältigen Angeboten auch für Sie etwas Passendes anbieten zu können.

Personelles

Unser Mitarbeiterstab hat im Berichtsjahr keine Änderung erfahren. Unsere «neuen» Mitarbeitenden finden sich immer besser in unserer Gemeinde zurecht. Sie konnten so auch ihr Beziehungsnetz weiter ausbauen. Juliane und Martin Grüsser werden, unter Vorbehalt der Aufnahme in die Synode, an der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Die Installationsfeier würde am 1. Oktober 2017 stattfinden.

Ich bedanke mich recht herzlich bei unseren Pfarrpersonen, Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser, aber auch bei unserer Sozialdiakonin Brigitte Gafner für ihren grossen Einsatz. Vielen Dank auch an Ulrich Weissert, der sich sehr stark für die musikalischen Belange

unserer Gemeinde einsetzt. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute, kollegiale und motivierte Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön unseren langjährigen, treuen und motivierten Mitarbeiterinnen. Es sind dies Stefanie Senn, unsere Sekretärin, Evi Chelbi, unsere Betreuerin des Kirchengemeindehauses und unsere Mesmerin Margret Disch. Wir sind froh, sie in unserem Team zu haben. Aber auch unseren Laienpredigern Martha Wellauer und Hans-Peter Jost sowie den Fachlehrpersonen Religion danken wir ganz herzlich für ihre wertvollen Dienste.

Ohne Freiwillige und Ehrenamtliche wäre eine so grosse Angebotspalette, wie wir sie anbieten, nicht durchführbar. Ein herzliches Dankeschön allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen für diesen grossen Einsatz.

Ich bedanke mich auch bei meinem Kollegen und meinen Kolleginnen vom Vorstand für die sehr gute und kollegiale Mitarbeit.

Gemeindeleben

Auch das letzte Jahr war wieder geprägt durch sehr viele und abwechslungsreiche Angebote. Neben vielen besinnlichen und schönen Gottesdiensten, sind Meditation, Gemeindenachmittage, Cevi, Fiire mit de Chliine, Abendmusiken, Adventswerkstatt, Mittagstisch und Männerausflüge nur einige weitere Angebote unserer Kirchengemeinde. Im 2017 feiern wir unter dem Motto «quer denken – frei handeln – neu glauben» die 500 Jahre Reformation in der Schweiz. Die evangelisch-reformierten Kirchengemeinden der Landschaft Davos und des Albulatals haben ein interessantes Programm zusammengestellt. Es haben bereits einige Angebote zu diesem Thema stattgefunden. Bis zum Jahresende werden aber noch sehr viele weitere Programmpunkte folgen.

Mehr zu unseren weiteren Anlässen und Aktivitäten erfahren Sie im Inneren dieses Jahresberichts. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren vielfältigen Angeboten auch Ihr Interesse wecken können. Wenn Sie Zeit und Lust haben, freuen wir uns sehr über Ihre Teilnahme.



Pfarrfrauenteam und Sozialdiakonin

Fiire mit de Chliine**Brigitte Gafner**

Die Melodie des Liedes „Chum gib miar d’Hand, miar fiierend as Fäscht...“ ertönt jeweils zu Beginn der ökumenisch gestalteten Kleinkinderfeiern. Klein und Gross waren im vergangenen Jahr eingeladen, mit uns auf eine Reise zu gehen. Die Geschichten „Der kleine Bär und das Mondscheinwunder“, „Zum Glück hat man Freunde“, „Der gute Hirte“, „Bartimäus“ und „Der Sternenbaum“ begleiteten uns dabei.

Zu Beginn der Feier wird jeweils eine Kerze angezündet. Dies zum Zeichen von Gottes Anwesenheit. Die Kirche St. Johann und die Marienkirche verwandeln sich dann in einen Ort, wo Klein und Gross gemeinsam singen, Geschichten lauschen, basteln und beten. Es war ein abwechslungsreiches Jahr, mal mit ganz vielen Kindern, ein anderes Mal mit einer kleineren Gruppe. Unsere kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer zeigen uns jedoch bei jeder Feier mit ihren leuchtenden Kinderaugen, spontanen Äusserungen, nachdenklichen und auch aufgeregten Mienen sowie ihrer spontanen Freude, dass wir mit unseren sorgfältigen Vorbereitungen auf gutem Wege sind.

Ende des Jahres wurde nach 9-jähriger Mitarbeit Maria Domenica Simeon aus unserem Team mit herzlichem Dank verabschiedet. Sie hat mit ihrem Fachwissen als Kindergärtnerin unser Team sehr bereichert. Unser Team besteht aus Barbara Niederée, Corinne Köppli und Brigitte Gafner. Wir wären jedoch froh, könnte unser Team mit ein, zwei weitere Frauen oder Männer verstärkt werden.

Kolibri Treff**Margret Disch**

Der Kolibri Treff ist eine Fortsetzung des Kleinkindergottesdienstes „Fiire mit de Chliine“. Die Kinderschar vom Platz und Dorf im Alter vom 1. Kindergartenjahr bis ca. 5./6. Klasse freuen sich immer wieder auf das Beisammensein in der „Chilchastuba“ im St. Theodul in Davos Dorf am Freitagnachmittag. Wir stillen zunächst mal den grossen Hunger nach der Schule bzw. Kindergarten mit Brot und „Öpfelschnitz“ und feinem Sirup. Die Kinder haben dazu eine Menge zu erzählen, was sie in der vergangenen Woche so erlebt haben. Dann gehen wir in den Chorraum, sitzen im Kreis, begrüssen einander und Gott in unserer Mitte mit Kerze, Lied und Gebet. Christian Pfeiffer erzählt eine spannende Geschichte, die meist von Regula Rudolf geschrieben wird. Sie steht uns immer bei den Vorbereitungen mit Rat und Tat zur Seite. An dieser Stelle ein herzliches Danke!

Dieses Jahr beschäftigen wir uns mit Steinen. Steine für unser Gotteshaus mit Rundgang und bestaunen die schönen Fresken im St. Theodul. Es gibt Steine gegen Menschen, aber auch Steine zum Brückenbauen als Versöhnung, Gedenksteine und lebendige Steine und mit meinem Gott kann ich sogar über Mauern springen. Im Gespräch und im Gestalten und Verzieren eigener Steine können die Kinder die Geschichte vertiefen. Es entstehen immer wieder die schönsten Kunstwerke.

Natürlich gab es auch wieder ein Adventsspiel: „Der Schuster Martin“. Regula schrieb für uns die Geschichte nach Leo Tolstoi zu einem Rollenspiel um, so dass wir nach relativ kurzer Zeit der Proben am 3. Advent mit Begeisterung die Geschichte aufführen konnten.

Im April, vor den Frühlingsferien, werden wir uns mit dem Sonntagsschul-Jahresprojekt 2017 vom KiK-Verband aus Kind und Solidarität beschäftigen. Dieses Jahr erhalten wir einen Einblick in die kirchliche Kinderarbeit in Kamerun.

Danach schliessen wir vor der grossen Sommerpause das Kolibrijahr mit einem kleinen Fest ab.

Welche(r) Mutter, Vater, Nani / Neni hätte Lust, in unserem Team mitzumachen, einfach mal zum Schnuppern oder nach den Herbstferien mit einzusteigen? Wir würden uns sehr freuen.

Für das Team: Margret Disch Davos Platz, Christian Pfeiffer Davos Dorf



Kolibri Treff

CEVI-Jungschar

Carmen Sonderegger v/o Lemon

Wieder einmal dürfen wir auf ein tolles und erlebnisreiches Jungschijahr zurückblicken: Mit einigen Outdoor-Programmen starteten wir ins 2016. Unter anderem verbrachten wir einen Tag zum Thema „Piraten“ und bauten dazu sogar ein Piratenschiff im Schnee! Mit dem Frühling kam dann bereits das erste Highlight: unser Pfingstlager. Trotz weniger Teilnehmenden verbrachten wir drei tolle Tage in Bos-Cha bei Guarda zum Thema „Daniel in der Löwengrube“. Unter anderem halfen unsere JungschärlerInnen Daniel in einem spannenden Nachtgeländespiel, aus der Löwengrube zu entkommen. Im Juli ging es dann mit den CEVI-Abteilungen von Samedan und Igis-Landquart nach Casaccia ins Sommerlager. Leider wurden wir, wie bereits im Jahr zuvor, von einem Sturm zur Evakuierung des Lagerplatzes gezwungen und verbrachten daher einige Tage in einer Zivilschutzanlage. Verletzte gab es zum Glück keine und auch praktisch keine Materialschäden. Nichtsdestotrotz werden wir auch diese Lagerwoche in guter Erinnerung behalten und hoffen, dass wir in den folgenden Jahren etwas mehr Wetter-Glück haben werden!

Im August führten wir wieder ein Ferienpassprogramm durch, das auf grosses Interesse bei den Davoser Schulkindern stiess. Wir konnten neue Teilnehmer motivieren, welche nun regelmässig bei uns mitmachen. Darüber freuen wir uns natürlich sehr und wir werden deshalb auch diesen Sommer wieder ein Ferienpassprogramm anbieten.

Das Jahr schlossen wir mit unserer traditionellen Adventsfeier ab. Wir verbrachten einen besinnlichen Abend mit Eltern und Kindern im Kirchgemeindehaus und liessen das vergangene Jahr noch einmal gemeinsam Revue passieren. Nun freuen wir uns auf das Jahr 2017 und hoffen auf viele neue JungschärlerInnen, tolle Lager und erlebnisreiche Tage!





Jahresbericht 2016/2017 von Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis

Nebst den Tätigkeiten innerhalb der Kirchengemeinde, die

- monatlichen Gottesdienste,
- Konfirmandenunterricht, Lager und Konfirmation,
- Kasualien (Abdankungen, Trauungen, Taufen),
- Gottesdienste im Altersheim
- einem Gemeindenachmittag
- die Erstellung des Dienstplans (mit den Kanzeltauschen mit Davos Dorf) und des Kollektenkalenders

und andere seelsorgerliche und administrative Tätigkeiten umfassen, leite ich die Pastoralkonferenz des Kolloquiums Davos/Albula. Im Berichtsjahr wurde von der Pfarerschaft und den SozialdiakonInnen in mehreren Sitzungen intensiv an einem gemeindeübergreifenden Programm zum Reformationsjahr gearbeitet, das mit einer Veranstaltung zur Geschichte der Reformation in Davos Ende Oktober 2016 begonnen hat und mit einem vielfältigen Angebot bis zum kolloquialen Festtag mit Gottesdienst und Programm zum Reformationsjubiläum Ende Oktober 2017 dauern wird.

Teil dieses Reformationsprogramms, das ich verantworte, war der Gemeindenachmittag im März zur „Karwoche ist Carewoche“ mit Dr. theol. Ina Praetorius oder die Lesung im April zum Roman „Die Nonne tanzt“ mit der jungen Autorin Lea Gafner aus Zizers, gemeinsam organisiert mit der Bibliothek Davos. Es folgen ein jüdisch-christlicher Gottesdienst im Juli zum Beginn der Ausstellung „150 Jahre Gleichberechtigung der Juden in der Schweiz“ in der Kirche St. Johann oder die Fahrt mit jungen DavoserInnen ans Theater „Die Nonne tanzt“, das im September in Chur aufgeführt wird. Ebenfalls beteilige ich mich als Tischrednerin am 1. Davoser Frauenmahl, in Anlehnung an „Luthers Tischreden“ zur Zeit der Reformation, oder als Sängerin im Chor St. Johann in den Gottesdiensten oder am Konzertprogramm, teilweise auch in Kombination als Gottesdienstleitende.

Mehrere Aktivitäten wurden mit den Pfarrerrinnen der Kirchengemeinde Davos Dorf/Laret geplant und durchgeführt. So der Ausflug an Auffahrt 2016 in die Steinkirche Cazis mit Gottesdienst und Picknick, einige Kanzeltausche oder der gemeinsame Gottesdienst an Neujahr in St. Theodul, der Kantatengottesdienst an Epiphania sowie die Fahrt mit den KonfirmandInnen ans Luther-Pop-Oatorium in München.

Im September 2016 besuchte ich eine fünftägige Weiterbildung in Bingen (D), mit dem Thema „Frauenwege – Seelsorge und Kunst“.



Gottesdienst am Karfreitag

„Also, Kinder, hört mal zu! Nach der Eingangsmusik begrüsse ich dann die Leute zum Krippenspiel und lade sie ein, mit mir zu beten. Danach kommt Euer Einsatz. Alles klar? Hat noch jemand eine Frage?“ – Ein Kopf taucht aus einer der grossen Umzugskisten auf, die auf der Bühne stehen und aus denen die lebensgrossen ‚Krippenfiguren‘ in der erste Szene ausgepackt werden: „Was ist das eigentlich *genau* – beten?“ Wir Erwachsenen schauen uns schmunzelnd an und ich versuche kurz zu erklären, was beim Beten passiert. – Für mich war das eine vorweihnachtliche Sternstunde. Ich bin mir sicher, dass dieses Kind im Religionsunterricht mit der Klasse regelmässig betet, aber offensichtlich war in der Hauptprobe die Stimmung – trotz Lampenfieber – so, dass es diese Frage jetzt mal los werden konnte.

Religionspädagogik ist ein Schwerpunkt in meiner Arbeit als Pfarrerin hier in der Gemeinde und das trifft sich mit meiner Begeisterung für solche Momente, in denen ich mit Kindern oder Jugendlichen grosse und kleine Lebensfragen stellen und Antworten suchen kann. Das passiert beim Religionsunterricht in der Primarschule, mit SchülerInnen der ersten und zweiten Oberstufe an den neu eingeführten Talentklassen, im Konfirmandenunterricht, beim Weihnachtsprojekt mit Vorbereitung des Krippenspiels an Heiligabend, in Familiengottesdiensten, Schulgottesdiensten und projekthaften Angeboten, die ich gemeinsam mit meiner sozialdiakonischen Kollegin vorbereite, wie „Chind am Cheminée“, Ferienpass oder die derzeit zu planende Kinderwoche im Rahmen des Reformationsjubiläums „Herbst im Mittelalter“. Es ist in Davos eine Herausforderung, sich mit einem spannenden kirchlichen Kinder- und Jugendangebot zu platzieren, denn die Freizeitangebote für diese Altersgruppen sind enorm vielfältig und der Sport steht oftmals an erster Stelle. Da kommt es darauf an, sich in bestehende Strukturen als Kirchgemeinde einzuklinken und auszuloten, wo es Nischen gibt, die noch nicht besetzt sind und die für die Familien auch in punkto Kinderbetreuung attraktiv sind. Nachdem die traditionellen Familiengottesdienste ‚nur‘ an den klassischen Feiertagen Zuspruch erleben, haben wir uns derzeit eine Experimentierphase ‚verordnet‘, in der wir ausprobieren, was wann gut angenommen wird. Dazu gehört auch unser derzeit offenes Angebot „Chind am Cheminée“, bei dem wir am Sonntagnachmittag Spiele, Basteln und einen Familienfilm anbieten. Waren wir einmal mit nur fünf Kindern an einem Nachmittag zusammen, waren es an einem anderen Sonntag beinahe 30. Wenn im Schuljahr 2018/2019 eine Religionsunterrichtsstunde auf der Primarstufe wegfallen wird, wollen die Kirchgemeinden der Landschaft Davos gemeinsam Projektnachmittage zu zentralen Themen anbieten, die wir derzeit planen. Ich erlebe es als entlastend und bereichernd, dass wir (auch) im Bereich Religionspädagogik über die Kirchgemeindegrenzen hinaus immer stärker zusammenarbeiten. Die reformierten Schulgottesdienste gemeinsam mit den PrimarschülerInnen und Religionslehrpersonen aus Davos Dorf/Laret zum Beginn der Adventszeit und zum Abschluss des Schuljahrs im Kurpark werden gut angenommen. Das Erinnerungsbild, wie wir unsere Kollegin Magdi Luzi im Juli im Kurpark unter einem grossen, von den Kindern gestalteten Regenbogen aus ihrem aktiven Dienst als Religionslehrerin verabschieden, ist – angesichts ihres Todes im Dezember – gut und tröstlich. In diesen Tagen im März bereite ich eine Fahrt mit KonfirmandInnen aus den Kirchgemeinden Davos Dorf/Laret und Davos Platz nach München vor, um dort das Pop-Oratorium zum Leben Luthers zu besuchen und Grossstadtluft zu ‚schnuppern‘. Der nächste Jahrgang wird mit uns zusammen nach Genf zu einem Jugendfestival im Rahmen des Reformationsjubiläums der Schweizer

Landeskirchen fahren. So weit weg derartige Grossveranstaltungen von unserem Alltag auch sein mögen, für die Jugendlichen ist es wichtig, dass sie erfahren, sie sind mit ihrem christlichen Glauben nicht allein – viele andere junge Menschen feiern mit.

Manche ‚Bäume‘, die in einem Gemeindegarten wachsen, müssen allerdings auch hin und wieder gestutzt oder versetzt werden, da sie nicht mehr richtig gedeihen. So haben wir das Modell „Gemeindeferienwoche für alle Generationen“ nun verändert zu einer Gemeindeferienwoche 60 plus. Auch wenn es ein schöner Gedanke war, dass sich Jung und Alt begegnen und wir gemeinsam eine erfüllende Ferienwoche zum Thema „Schenk Dir Zeit“ im Mai 2016 am Bodensee erleben durften, ist es nun Zeit, es einmal anders auszuprobieren.

Es ist eine Kunst, am Puls der Gemeindeglieder zu bleiben und zu erspüren, was jetzt ‚dran‘ ist. Deshalb bin ich froh, dass ich regelmässig ‚ganz normale‘ und besondere Gottesdienste mit ‚meiner‘ Gemeinde feiere und sich für mich derzeit im Rahmen der „Bibelschreibwerkstatt“ relativ viele Besuche bei Gemeindegliedern ergeben.



Zusammenarbeit

Auch im vergangenen Jahr bin ich wieder vielen Gemeindegliedern begegnet, als Seelsorger, als Gesprächspartner, als Mitmensch. Ich hoffe, dass ich manchen eine Hilfe sein konnte in einer Trauersituation, bei einer theologischen Frage oder einfach als einer, der bereit ist, Zeit, Freud und Leid zu teilen und zuzuhören. Die **Seelsorge** war auch im vergangenen Jahr einer meiner Hauptaufgabenbereiche, weiterhin liegt sie mir am Herzen.

Im Bereich der **Seniorenarbeit** bin ich immer besser angekommen. Einige der älteren Gemeindeglieder kenne ich mittlerweile richtig gut, weil ich ihnen regelmässig begegne beim Mittagstisch für Senioren, beim Gemeindenachmittag mit anschliessendem Zvieri, nach einem Gottesdienst beim Kirchenkaffee oder beim Gottesdienst im Alterszentrum Guggerbach oder im Pflegeheim. Ich freue mich auf viele Begegnungen in der Zukunft bei einem kirchlichen Anlass oder einfach auf der Strasse.

Anlässlich eines Gemeindenachmittags im Mai 2016 hatte ich die grosse Freude, zusammen mit einem Gitarristen Lieder von Mani Matter vorzuführen. Es war eine lohnende Aufgabe, zu jedem Lied auch noch einen kleinen Andachtstext zu verfassen. Theologen und Theologinnen können von herausragenden Liedermachern wie Mani Matter sehr viel lernen.

Innerhalb des Vorstandes der **AKiD** habe ich wieder eine ertragreiche und vertrauensvolle Arbeit erlebt. Vertrauen aufzubauen, Zusammenarbeit auszubauen um gemeinsam an der Kirche Jesu Christi weiterzubauen, wird in den nächsten Jahren immer wichtiger werden.

Das ist eine grosse Aufgabe, der sich die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Davos widmet. Wissen Sie eigentlich, was diese AKiD alles miteinander verantwortet? Es gibt einen bewährten Veranstaltungskalender, der Mitte Januar mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller Mitgliedskirchen beginnt. Auch in diesem Jahr haben Mitarbeitende aller AKiD-Mitgliedskirchen diese Feier gestaltet. Die ökumenische Gottesdienstgemeinde hat miteinander gebetet, Schuld bekannt, einer guten Predigt von Pastoralassistentin Kathrin Allmendinger von der römisch-katholischen Pfarrei und Pastor Mathias Marmet von der Pfingstmission zugehört, ein Glaubensbekenntnis gesungen und das Abendmahl gefeiert. Beim Schlussegen haben sich alle Gottesdienstfeiernden geschwisterlich die Hände gereicht. Es war ein gelungener Gottesdienst, der allen gut im Gedächtnis bleiben wird. In der Woche nach dem ökumenischen Gottesdienst veranstaltet die AKiD seit zwanzig Jahren die Abendgebetsreihe „Schweigen und Beten“ während des „World Economic Forum“. In einem gesonderten Artikel dieses Jahresberichts schreibe ich über „Schweigen und Beten“ 2017. Seit einigen Jahren gibt es noch den Jazzgottesdienst während „Davos Sounds Good“ im Sommer. Seit 2016 gibt es zwei Weihnachtsfeiern, die unter dem Dach der AKiD stattfinden: am 24. Dezember die „Offene Weihnachtsfeier“ für alle, die Weihnachten nicht allein feiern wollen und „Weihnachten in der Fremde“ für die Asylsuchenden in Davos. Weitere andere Anlässe und Veranstaltungen werden im Jahreslauf miteinander organisiert, im Herbst 2016 zum Beispiel zwei sehr gut besuchte Veranstaltungen mit dem Thema „Einblicke ins Judentum“. In den AKiD-Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen werden viele Fragen miteinander besprochen, auch geschwisterlich kontrovers. Die Mitarbeit in der AKiD hat mir gezeigt: Aufeinander zugehen und zusammenarbeiten lohnt sich für die Gemeinden und ihre Mitglieder.

Das gleiche könnte auch gesagt werden für die **Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret**. Zu dem Bewährten, kommen immer weitere gemeinsame Projekte hinzu. Für meinen Bereich freue ich mich auf die Ferienwoche 60+ in Bad Krozingen, die ich gemeinsam mit Sozialdiakon Christian Pfeiffer und Regula Meier vom Kirchgemeindevorstand Davos Dorf/Laret organisiere. Mit der Kirchgemeinde Dorf sind wir auf einem guten und hohen Niveau der Zusammenarbeit angekommen, wobei es immer noch entscheidendes reformiertes Potenzial in der Landschaft Davos gibt, das wir gemeinsam nutzen können, zum Vorteil aller.

Im vergangenen Jahr durfte ich wieder als Provisor an der Bündner Pfarrsynode in St. Antönien teilnehmen. War die Synode, und mit ihr auch ich, 2015 im Bergell zu Gast, durften alle Teilnehmenden 2016 wieder ein anderes Tal mit ganz eigener Schönheit, voller Charme und Charakter kennenlernen. Für den Neuling war es wieder eine gute Möglichkeit, sich mit den anderen PfarrkollegInnen aus Graubünden zu treffen und auszutauschen, aber auch einen Ort kennenzulernen mit seinen Traditionen und Geschichten. Im 2017 werde ich auf der Synode in Ilanz hoffentlich in den Kreis der Synodalen aufgenommen, als Voraussetzung, in der Kirchgemeinde Davos Platz endgültig zum Pfarrer gewählt zu werden.

Ich hoffe auf eine kommende Zeit gemeinsamen Wachsens, Reifens, Blühens und Gedeihens.



Pfr. Martin Grüsser als Mani Matter

„Der kirchlich verantwortete Religionsunterricht ist und bleibt aus unserer Sicht ein grosser Freiheitsgewinn für die Kinder. Hier gibt es mitten im Schulalltag einen Bereich, wo es nicht in allererster Linie um Leistung geht, sondern hier erfährt das Kind – während es biblische Geschichten und christliche Traditionen kennen lernt – dass es einen Wert als Person an sich hat. Dieses Selbstbewusstsein möchten wir Euren Kindern mitgeben.“

Dies schreibt Pfarrerin Juliane Grüsser, die nebst dem Konfirmandenunterricht auch in der Schule zwei Klassen unterrichtet, in einem Brief an die Davoser Familien unserer Kirchgemeinde.

„Das Bewusstmachen von Hoffnung und Freude am Leben gehört genauso dazu wie die kritische Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen befähigen, mit Andersgläubigen auf Augenhöhe zu diskutieren. Sie sollen sich frei, informiert und selbstbewusst auf ihren je eigenen Weg mit Religion und Glaube machen.“

Nebst Frau Pfarrerin Grüsser unterrichten auf den verschiedenen Schulstufen auch noch Frau Ursi Ricciardi, Frau Sandra Greif, Frau Marina Racine und Frau Karin Bravo und bis Ende Schuljahr 2015-16 auch Frau Magdi Luzi.

Diese Lehrpersonen Religion haben gemeinsam mit den Unterrichtenden der Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret auf den Schulschluss hin am 1. Juli 2016 einen kunterbunten, fröhlichen Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt, in dessen Anschluss ein lustiger Parcours absolviert werden konnte und viele feine Süssigkeiten angeboten wurden. Ein wichtiger Teil der Feier war auch die Verabschiedung von Magdi Luzi, die das Pensionsalter erreicht hat. Über zwei Jahrzehnte erteilte sie Religionsunterricht, wobei es ihr immer ein Herzensanliegen war, die Kinder ganzheitlich anzusprechen. So durften durch die Jahre viele Schülerinnen und Schüler mit ihr die Botschaften der Bibel auf sehr eingängliche und die Sinne ansprechende Weisen kennenlernen. Magdi blieb leider nur noch eine ganz kurze Lebenszeit vergönnt. Im vergangenen Dezember ist sie von ihrem Krebsleiden erlöst worden. Wir sind Magdi Luzi von Herzen dankbar für all ihr Engagement für die Kinder, aber auch im Begleiten und Unterstützen ihrer Fachkolleginnen.

Wenn im August das neue Schuljahr beginnt, dann haben die Unterrichtenden schon die Segnungsfeier für die Ersteler im Blick. „Mit Jesus in einem Boot“ lautete diesmal die Überschrift des Gottesdienstes, in der die Kinder ermutigt und für ihren Weg gesegnet wurden. Die 4. Klassen bereiten hier jeweils dieses Zusammensein in der Kirche vor.

Ein weiterer gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst findet jeweils im März statt. Hier beschäftigen sich vor allem die 2. Klassen mit Themen der „Brot-für-alle“-/Fastenopfer-Kampagne.

Wer am 25. November den Weg in die Kirche St.Theodul fand, durfte den gemeinsamen Gottesdienst der Kirchgemeinden Dorf und Platz mit dem Thema „Sternstunden“ erleben. Wiederum war diese Feier von verschiedenen Klassen und ihren Religionslehrpersonen vorbereitet worden. Wissen Sie, wie man Sternstunden erkennt? Seien Sie doch das nächste Mal mit dabei, wenn wir eingeladen sind, uns auf die Adventszeit einzustimmen. Eine „Sternstunde“ ist zum Beispiel überall dort, wo Menschen sich auf die Werte der Menschlichkeit, des Friedens und der Gerechtigkeit besinnen und so das Miteinander und Gottes Freude an uns im Alltäglichen aufleuchten lassen. Dass die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen am Palmsonntag ihre persönliche Sternstunde erleben dürfen, wenn sie im Gottesdienst mit der Gemeinde ihr erstes Abendmahl feiern, das wünschen wir ihnen.

Der Religionsunterricht an den beiden Talentklassen wird ebenfalls von unserer Kirchgemeinde verantwortet. Da dieser nicht in einer wöchentlichen Lektion stattfinden kann, sind wir im Gespräch mit der Schulleitung und den anderen Kirchgemeinden und am Ausprobieren von pragmatischen Lösungen.



Einführung ins Abendmahl

Das Konfirmandenjahr

Der Begrüssungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im September, der unter freiem Himmel im Kurpark abgehalten werden konnte, stand unter der Thematik „Sehn-Sucht“. Was wird? Was kommt? Vor diesen grossen Fragen stehen Jugendliche regelmässig, denn sie beginnen ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten. Eine Sehnsucht zieht – aber wo genau hin? In zwei Gruppen, geleitet durch unsere Pfarrerinnen Frau Cornelia Camichel und Frau Juliane Grüsser sind die Jugendlichen dieses Jahr unterwegs auf ihre Konfirmationen am 28. Mai und am Pfingstsonntag, 4. Juni 2017 hin. Einer der Höhepunkte wird sicher wiederum das Lager, das in den Frühlingsferien erneut in Magliaso, TI, stattfindet. Etwas ganz Besonderes im jetzigen Reformationsjubiläumsjahr werden die Jugendlichen an einem Wochenende im März erleben können, wenn sie, gemeinsam mit den KonfirmandInnen aus dem Dorf, nach München zum „Luther-Pop-Oratorium“ reisen werden. Music-Darsteller und ein Chor von 3000 SängerInnen erzählen mit eingängigen Rock- und Pop-Songs die Geschichte des Mönchs, der zur zentralen Symbolfigur für den Kampf um kirchliche Reformen wurde. Diese spannenden und gemeinschaftsfördernden Unternehmungen sind das Eine, der Gruppenunterricht am Donnerstagabend sowie das Angebot der Wahlfachkurse mit ihren ganz verschiedenen Themen sind genauso ein ganz wichtiger Teil des Konfirmandenjahres. Hier werden die Jugendlichen auch immer wieder herausgefordert, sich mit der christlichen Botschaft auseinander zu setzen und im gemeinsamen Fragen unterwegs zu sein. Ich danke allen, die sich dafür einsetzen, dass unsere Kinder und Jugendlichen die gute und wohlthuende Botschaft des Evangeliums kennenlernen, sie anleiten, wie diese auf das konkrete Leben angewendet werden kann und damit der Negativität Hoffnung und ein Vertrauen auf eine gute Zukunft entgegensetzen.

„Du stellst meine Füße
auf weiten Raum“ Ps. 31,9



Konfirmationen 2016 an Pfingsten



Konfirmation Pfingstsonntag



Konfirmation Pfingstmontag

Musik

Mit viel Freude dürfen wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückschauen. Unser Davoser Abendmusiken Programm wird von zahlreichen Einheimischen wie auch Gästen gut besucht und angenommen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen und spontanen Komplimente freuen uns natürlich sehr.

Mit unseren acht Konzerten gelang es uns, ein abwechslungsreiches Angebot zu präsentieren.

Mein persönlicher Höhepunkt bildete das Konzert:

Mozart und Piazzolla sowie der Kantatengottesdienst Kantate VI aus dem Weihnachtsoratorium.

Ich hoffe, dass wir in Zukunft vermehrt Musikerinnen und Musiker aus der Region in unserem Programm berücksichtigen können.

Nachdem auch in diesem Jahr die Abendmusiken grosszügig ausfallen, werden wir im kommenden Jahr etwas bescheidener auftreten.

Gerne möchten wir die Eintrittspreise so belassen wie sie sind: 30.-/ Ermässigung Senioren 20.-/ Schüler und Studenten 15.-

Und an dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich für die überaus grosszügigen Kollekten an den Konzerten ohne Eintritt!

Wie schon im letzten Jahr hat sich die Koordinationsgruppe bestehend aus den reformierten Kirchgemeinden Davos Dorf/Laret und Platz, Katholische Kirchgemeinde Davos, Kulturgesellschaft Davos, EMK Davos, gut bewährt. Es macht Sinn, zweimal pro Jahr die Daten zu koordinieren.

Erwachsenenbildung:**Sandra Casaulta**

Die Erwachsenenbildungsangebote in unserer Kirchgemeinde werden rege besucht und geschätzt.

An der Tagessitzung im Herbst im Avers hat sich heraus kristallisiert, dass wir gerne eine Bestandesaufnahme der vorhandenen Angebote machen möchten.

Anhand dieser Auflistung entscheiden wir, was wir noch gerne anbieten möchten oder gegebenenfalls, was verändert wird.

Aber wie gesagt, das ist noch in Arbeit. Wir haben auch festgestellt, dass wir doch auch an unsere Grenzen stossen, was die Zeitressourcen betreffen.



Kunstgeschichte im Kirchner Museum

Kirchenmusik 2016

Ulrich Weissert

2016 begann ruhig und spät und steigerte sich stetig zum Höhepunkt Weihnachts-Oratorium. Der **1. Davoser Orgelspaziergang am Pfingstmontag, 16. Mai** war ein voller Erfolg. Als Kooperation zwischen reformierten und katholischen Organisten geplant, rechneten wir mit nicht mehr als 20 Teilnehmern. Überrascht waren wir, dass stattdessen rund 80 Menschen, darunter Regierungsrat Martin Jäger, von Anfang bis Schluss dabei waren. Eventuell wird es 2017 eine räumliche Veränderung geben etwa im Einbeziehen neuer Orgeln wie Alexanderhaus (jetzt Spenglers) oder Frauenkirch mit 2 Orgeln. Die Abklärungen laufen noch...

Das **Gospelkonzert des Gospelchores Unity aus Ravensburg am 11. Juni** war wie vom Himmel gefallen: klangvoll, rhythmisch, emotional und stets professionell mit Chorleiter Michael Bender am Klavier. Im **Synodalkonzert am 26. Juni** präsentierte der Chor St. Johann zwei Bachkantaten („Wer nur den lieben Gott läßt walten“ BWV 93 und „Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147) mit einem Orchester aus einzelnen Musikern der Region, was sich organisatorisch als sehr schwierig herausstellte, da viele Musiker einen weiten Weg hatten. Nichts desto trotz hat der Chor mit BWV 147 eine große Aufgabe gemeistert, die man ruhig als Vorbereitung auf Weihnachten betrachten kann. Hier hat der Schlusschoral „Jesus bleibt meine Freude“ für manche Mühe entschädigte.

Das 28-Stunden-Konzert mit „**Vexations**“ von **Erik Satie vom 31. Juli bis 1. August** war ein Konzert der speziellen Sorte. 4 Musikzeilen wurden 840x auf Orgel, Spinett, E-Piano oder Truhenorgel von verschiedenen Organisten wiederholt und schafften so eine „musique d’ameublement“; ein ganz besonderer Klangraum Tag und Nacht.

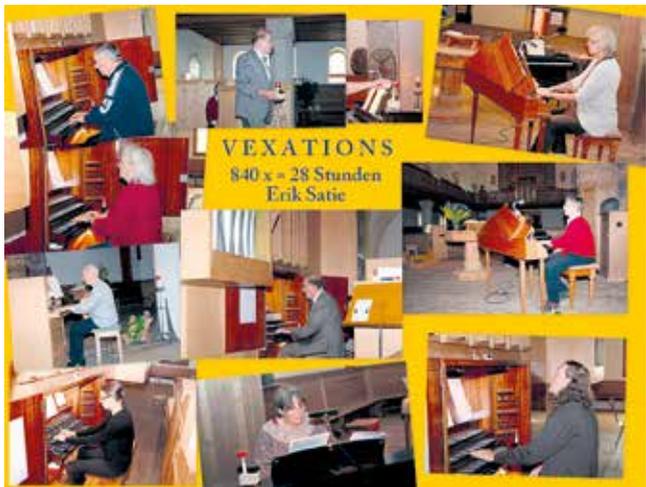
Mit **Mozart und Piazzolla am 17. September** betrat man die Welt des argentinischen Tangos mit zwei Meister ihres Fachs: Marcello Nisinman (Bandoneon) und Friedemann Wuttke (Gitarre). Begleitet wurden sie von einem Streichquintett vom Staatstheater Stuttgart. Eine profunde Leistung mit viel tänzerischem Duktus. Die bekannte Geigerin **Annabell Kehl** (Violine) zeigte am **30. Oktober** ihr Können in Verbindung mit der Orgel (Ulrich Weissert) auf kongeniale Weise mit Werken von Rheinberger, Vivaldi, Pärt Alain und Svendsen.

Als unumwundener Höhepunkt kann das **Weihnachts-Oratorium (Teile I+III+VI) von Johann Sebastian Bach am 29. Dezember** bezeichnet werden. Hatten sich doch seit den Sommerferien etliche neue Sänger (v.a Tenöre und Bässe aber auch Frauen) eingefunden, so dass der Chor St. Johann mit 35 Personen einen stattlichen Klangkörper bildete. Dieser hat in Verbindung mit dem stets wachen und dezent begleitendem Orchester Cappella Vivace Rottweil und den hervorragenden Solisten Sidonie Otto (Sopran), Livia Kretschmann (Alt), Huber Mayer (Tenor) und Michael Schwendinger (Bass) eine rundum geschlossene Aufführung dargeboten, die zudem sehr gut besucht war.

Der Glanzpunkt der Weihnachtszeit war jedoch der **Kantaten-Gottesdienst am 8. Januar** mit der **VI. Kantate („Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“)** aus dem **Weihnachts-Oratorium**, wo sich Musik und Wort auf ursprüngliche Weise miteinander verbunden haben. Diese geglückte Verbindung wurde auch im Chor nach dem Anlass thematisiert, die ich mit zwei Kommentaren wiedergeben möchte. Kommentar 1: „Der Kantaten-Gottesdienst war meiner Meinung nach die schönste Zusammenarbeit von Theologie und Musik der letzten 20 Jahre.“; darauf Kommentar 2: „Nein, der letzten 30 Jahre.“



Weihnachts-Oratorium



840 x = 28 Stunden



Entspannung

Meditation

Regula Rudolf

Meditationskurs (Exerzitien im Alltag)

Von Ende Oktober bis anfangs Dezember fand wieder ein 5-wöchiger Meditationskurs statt. Verantwortlich dafür war Regula Rudolf. Das Thema "Lebensfragen" führte die Teilnehmenden anhand verschiedener Texte aus der Bibel, aus Literatur und mit Bildern an das Thema „Lebensfragen“ heran.

In den täglichen Meditationen gingen die Teilnehmenden zu Hause ihren ganz persönlichen Fragen nach. In den wöchentlichen Gruppentreffen half der Austausch mit den anderen Teilnehmenden, diesen persönlichen Weg im Gespräch zu reflektieren und zu vertiefen.

Offene Meditationsgruppe

In den Kursen der letzten Jahre wuchs der Wunsch nach einem regelmässigen Treffen, um in der Stille gemeinsam einen Text oder ein Bild zu meditieren und sich nachher auszutauschen. Die Gruppe ist offen für jedermann, ohne Anmeldung und findet jeweils am ersten Montag im Monat im Turmzimmer der Kirche St. Johann statt (ausgenommen Schulferien). Die Daten sind auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.



Ökumenische Aktion Brot für Alle/Fastenopfer

Brigitte Gafner

Während der Passionszeit ist die ökumenische Aktion von „Brot für Alle“ und Fastenopfer ein wichtiger Bestandteil unserer Kirchgemeinde. Das diesjährige Thema war: „Geld gewonnen, Land zerronnen“. Fehlt das Land, fehlt das Brot. In der Kampagne wurde auf den Landraub als Folge der Expansion von Grossplantagen hingewiesen. Dieses „Land Grabbing“ gefährdet die Ernährung der einheimischen Bauernfamilien. Denn: Land soll nicht dem Profit einiger weniger, sondern einem guten Leben für alle dienen.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes wurde die Kampagne gerade gestartet mit einem thematischen Gottesdienst und einem Zmittenand. Somit standen noch unterschiedliche Aktivitäten bevor. Dazu gehörten die ökumenisch gestaltete Schülerfeier, die Rosenaktion bei der Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchgemeinde Fairtrade - Rosen verkauften, einen Vortrag von Stefan Pfister über Kambodscha, sowie weitere Zmittenand.

Gerne bedanken wir uns an dieser Stelle für all die gesponserten Lebensmittel aus dem Claroladen, sowie für die Spätzli vom Hotel Sunstar. Ein grosses Dankeschön gilt auch all den fleissigen und freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Konkret sammelte unsere Kirchgemeinde für das Projekt „Bauern machen Land- und Wasserkonflikte publik“ von HEKS in Kambodscha. Herzlichen Dank für alle Unterstützung, die wir erhalten haben.



Pfrn. Juliane Grüsser und Soz. diakonin Brigitte Gafner

Adventswerkstatt

Brigitte Gafner

Jedes Jahr wird am letzten Samstag vor dem ersten Advent im Kirchgemeindehaus gebastelt, gefaltet, gebacken, Geschichten gelauscht, gespeist und gestaunt. Das Haus ist gefüllt mit Kinderlachen, feinen Düften, kreativen kleinen und grossen Menschen. Die beliebte ökumenische Adventswerkstatt begeisterte auch dieses Jahr wieder Klein und Gross. In unterschiedlichen Werkstätten entstanden schöne Geschenke und Dekorationen. Das Mittagessen im Pfarreizentrum und die gemütliche Kaffeestube im Kirchgemeindehaus wurden gut besucht und boten Platz für Begegnungen und Gespräche.

Dass sich die Adventswerkstatt jedes Jahr so einem grossen Interesse erfreut, ist einzig und allein all den vielen Helferinnen und Helfern zu verdanken, die an diesem Tag einen unermüdlichen und wertvollen Einsatz leisten. An dieser Stelle gebührt ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Die Adventswerkstatt bietet Kindern Anleitung und Raum zum Basteln und dies zu einem kleinen Unkostenbeitrag für das Material. Durch den Überschuss und die Einnahmen des Mittagessens, sowie der Kaffeestube konnten 698.70 Franken eingenommen werden, welche ausgewählten Projekten gespendet wurden.

Weltgebetstag 2017

Regula Rudolf

Der Weltgebetstag – gefeiert auf der ganzen Welt seit anfangs des 20. Jahrhunderts – findet jeweils am ersten Freitag im März statt. In Davos „wandert“ die Veranstaltung von Kirche zu Kirche und macht damit deutlich, dass es um eine ökumenische Basisbewegung geht. Dieses Jahr war die katholische Pfarrei die einladende Gemeinde und lud in die Herz-Jesu-Kirche ein. Wie jedes Jahr bereitete eine ökumenische Gruppe von Frauen den Gottesdienst vor.

Die Liturgie wird jedes Jahr von einem andern Land vorbereitet. Dieses Jahr waren es die Frauen aus den Philippinen, die einluden, mit ihnen zu beten. Mit einer Bildpräsentation und Erklärungen dazu, wurden die Zuhörenden mit dem Land, seiner Schönheit, Geschichte und den heutigen Problemen vertraut gemacht. Eine szenische Darstellung des Gleichnisses vom Weinbergbesitzer (Matthäus 20) stellte auch uns die Frage nach Gerechtigkeit und Barmherzigkeit im täglichen Leben und Handeln.

Die grosszügige Kollekte von Fr. 604.00 wird philippinischen Frauen helfen, sich selber zu helfen – mit Berufsausbildungen in ökologischer Landwirtschaft, als Schneiderin und hilft, die Rechtsberatung für ausgebeutete Frauen auszubauen. Beim anschliessenden Zusammensein mit Getränken und verschiedenen philippinischen Spezialitäten blieb Zeit für Austausch und Gespräch.



GD im Pflegeheim



Taufe



Weihnachtsfeier

Partnerschaft Kroměříž

Pfr. Martin Grüsser

Die Gemeindepartnerschaft mit der tschechischen Kirchgemeinde Kroměříž aus der „Kirche der Böhmisches Brüder“ besteht seit zwanzig Jahren. Im Jahr 2015 hat Pfarrer Ivan Ryšavy mit drei Gemeindegliedern Davos besucht. Sie wurden begleitet vom Jugendchor „Vocalissimo“ aus Prag. In diesen zwei Wochen im Juli 2015 haben einige Mitglieder unserer Gemeinde mit den Sängerinnen und Sängern und Pfarrer Ryšavy viele fröhliche und ertragreiche Stunden verbracht. Am Ende dieses Aufenthaltes stand die Aufführung eines Singspiels zum Leben und Wirken des tschechischen Reformators Jan Hus. Vielen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde ist diese Aufführung in sehr guter Erinnerung. Es war sehr bewegend.

Die Vorstände beider Gemeinden haben nun in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, die Partnerschaft zu beenden. Ein Schritt, der nicht leichtgefallen ist. Das eindrückliche „Husical“ kann nun als würdiger Schlusspunkt der Partnerschaft gesehen werden. In den letzten Jahren haben besonders Irma und Christoph Wehrli den Kontakt nach Tschechien gehalten. Dafür hat der Vorstand ihnen ganz herzlich gedankt.

Eine vierköpfige Delegation aus Davos wird an Pfingsten nach Kroměříž reisen, um dort in einem Gottesdienst das Ende der Partnerschaft offiziell zu begehen

Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden Pfr. Martin Grüsser

Das Kernstück der Abendgebetsreihe „Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden“ im Jahr 2017 waren wieder drei dreistündige Andachten vom Dienstag, 17. bis Donnerstag, 19. Januar jeweils von 18:00-21:00 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Davos (AKiD) ist Träger dieser Reihe. Im Chorraum von St. Johann kamen während dieser Zeit immer Betende zusammen, die sich während der gemeinsam getragenen Stille auf wenige gesprochene Impulse konzentrierten. Es war immer eine gemischte Gruppe aus verschiedenen Konfessionen, Altersgruppen, aus dem Dorf, vom Platz und anderswo. Vereint wurden die Betenden vom Anliegen, während des „World Economic Forum“ ausdrücklich auch an die Menschen zu erinnern, die auf dieser Welt unter Krieg und ungerechten Wirtschaftsverhältnissen leiden. Auch in diesem Jahr war es etwas Besonderes zu wissen, dass auch andere christliche Gemeinschaften und Gruppen zur gleichen Zeit ähnliche Gebete feiern. Im Halbrund des Chores von St. Johann waren diese Gemeinschaften mit Namen vermerkt.

Der Eröffnungsgottesdienst von „Schweigen und Beten“ am Montag, dem 16. Januar wurde in diesem Jahr gemeinsam mit der Organisation „International Bridges to Justice“ (IBJ) gestaltet. Die Gründerin und Leiterin von IBJ, Karen Tse erläuterte den Anwesenden die Ziele und Anliegen der Organisation und berichtete von deren Umsetzung in Ländern Afrikas und Asiens. IBJ setzt sich dafür ein, dass möglichst alle Angeklagten und Gefangenen auf der Welt in einem Gerichtsverfahren anwaltliche Hilfe bekommen. Die Umsetzung dieses Anliegens hat in vielen Ländern zu einem deutlichen Rückgang von Willkür und Folter geführt.

Der Eröffnungsgottesdienst war geleitet von Versen aus dem Buch der Sprüche im Alten Testament: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen. Öffne deinen Mund, richte gerecht, und schaffe Recht dem, der elend ist und arm.“ (Spr 31, 8.9)

Im Gottesdienst erklangen diese Verse in verschiedenen Sprachen.
Am Freitag, dem 20. Januar wurde die Gebetsreihe mit einem Gottesdienst stimmig und konzentriert abgerundet, der mit Liedern aus Taizé gestaltet war. Dieser Gottesdienst wurde sehr ansprechend unterstützt von einem Blockflötenensemble.



Fürsorgeteam

Frauentreff

Pfrn. Juliane Grüsser

Den eng getakteten Alltag für einige Stunden hinter sich lassen, Zeit haben für die eigenen Lebensüberlegungen, der Seele Gutes tun, mit anderen Frauen reden und etwas Neues über Gott und die Welt erfahren – das versucht das überkonfessionelle Frauen-Team aus Kirchen in Davos und Klosters bei den „Frauentreffen“ umzusetzen und zweimal im Jahr (meist) an einem Samstagmorgen zu ‚inszenieren‘. Im vergangenen Juni waren Frauen (und Männer!) eingeladen zu einem Vortrag von Käthi und Daniel Zindel mit dem Titel „Wetterlagen der Paarbeziehung“. Die beiden ermutigten dazu, die verschiedenen Phasen des gemeinsamen Lebens aktiv zu gestalten und Krisen als Zeichen neuen Wachstums des Paares zu verstehen. Anfang November lud das Team dann zu einem Frühstückstreff mit der Überschrift „Leben im Kreisverkehr: Fehlerfroh Entscheidungen treffen“ ein. Maria Bischoff, Logotherapeutin und ehemalige Seelsorgerin am Spital Davos, berichtete aus eigener Erfahrung, wie schier unzumutbare Lebenserfahrungen wie Krankheit, Trennung und Tod aktiv bewältigt werden können. Eindrücklich im Sinn geblieben ist mir ein Wortspiel: Versuchen Sie einmal mit den Buchstaben des Wortes „F-E-H-L-E-R“ ein neues Wort zu ‚legen‘. (Lösung: „HELPER“)

Männerausflüge 2016

Alex Bindschedler

Der erste Ausflug begann im März und endete im Mai. Wie ist denn das möglich? Nun, wir wollten die REGA in Klotten besuchen und wie so oft war die Teilnehmerzahl beschränkt auf max. 30 Personen. Die Zahl der Anmeldungen betrug jedoch 67! Es blieb uns nichts anderes übrig, die Reise 1:1 zu wiederholen und der nächst verfügbare Termin war eben im Mai. Ein Rekord!

Der 100. Ausflug brachte uns nach Sedrun zur NEAT, wo auch der erste Ausflug stattgefunden hat und zwar 2004.

Weitere Ausflüge:

Stein am Rhein, Grabs, Walensee / Quinten, Plantahof Landquart, Vals, Morga Ebnat-Kappel, Geberit Jona.

Und wie immer im Dezember blieben wir in Davos, besuchten die Hauptpost am Platz und trafen uns anschliessend zum Mittagessen bei Ernst in Clavadel. Nach dem Essen unterhielt uns Ruedi Bless mit einem sehr interessanten Vortrag über die geologische Entstehung der Landschaft Davos.

Durchschnittliche Teilnehmerzahl der 10 Ausflüge: 38 Personen.



Männerausflug

IG offenes Davos

Simon Pertschy

Die IG offenes Davos darf auf ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen schönen aber auch schwierigen Momenten zurückblicken. In der Beratungsstelle, der Kernarbeit der IG offenes Davos, konnten im 2016 über 1000 Beratungsgespräche geführt werden. Im Vordergrund standen die Beratung und Unterstützung von unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden (UMA). Im Juli 2016 wurde das Transitzentrum Schiabach geschlossen und somit verbleibt in Davos noch das Transitzentrum Landhaus im Laret. Die Schliessung des Schiabachs hat die zeitweise grosse Belastung der Beratungsstelle etwas entschärft. Es war jedoch für viele Asylsuchende, welche umziehen und Davos verlassen mussten, ein schwerer Schritt.

Die IG offenes Davos ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und das Angebot für die Asylsuchenden und die Davoser Bevölkerung wurde stetig ausgebaut. Um diesen Veränderungen gerecht zu werden und die Arbeit zu professionalisieren, wurde der Vorstand auf 12 Personen erweitert, welche in 10 neu geschaffenen Ressorts tätig sind. Durch die grosse Bereitschaft vieler Personen beim Verein mitzuarbeiten konnten alle Vorstandsposten ohne Probleme besetzt werden was in der Freiwilligenarbeit keineswegs selbstverständlich ist.

Ein zeitgemässer Auftritt im Internet als Anlaufstelle für interessierte Privatpersonen als auch Medien ist heutzutage unerlässlich. Im vergangenen Jahr gelang es der IG die überholte alte Webseite zu erneuern und durch einen neuen, frischeren und übersichtlicheren Auftritt zu ersetzen. Interessierte finden die neue Webseite unter www.offenesdavos.ch.

Seit Anfang Juni 2016 öffnen sich jeweils am Montagnachmittag die Türen des Living Rooms für Flüchtlinge, Asylsuchende und Einheimische. Das «Café International» bietet Raum für ungezwungene Begegnungen und Gespräche bei einem kleinen Imbiss, beim Töggeln oder bei diversen Aktivitäten wie Basteln, Werken oder Guetzla. Das «Café International» steht für alle offen und Interessierte sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen und daran teilzunehmen.

Leider ist es aus beschränkten Platzgründen hier nicht möglich auf alle Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres einzugehen. Die IG offenes Davos veröffentlicht jedoch jeweils einen eigenen Jahresbericht in welchem das vergangene Jahr mit vielen Bildern detailliert beschrieben ist. Zu finden sind die Jahresberichte unter www.offenesdavos.ch/jahresberichte.html.

Zum Schluss möchte die IG offenes Davos allen Personen, Stiftungen und Organisationen welche den Verein unterstützen danke sagen. Speziell erwähnt sei hier die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz welche der IG Räumlichkeiten und die dazugehörige Infrastruktur gratis zur Verfügung stellt. Ohne eine solch breite und grosszügige Unterstützung wäre die Arbeit des Vereins nicht möglich.

„Diakonie bedeutet soziales Handeln nach den Grundsätzen des christlichen Glaubens: der Nächstenliebe“.

Soziales und Diakonie...das Ressort, wofür ich verantwortlich bin im Vorstand unserer Kirchgemeinde. Diakonisches Handeln heisst: Aktiv werden und Verantwortung übernehmen!

Von ganzem Herzen versuche ich, bewusst meine Aufgabe in diesem Amt auszuführen. Soziales und Diakonie sind ein Teil der Seelsorge, worin die Pfarrpersonen die wichtigste Rolle spielen. Es freut mich, hierzu einen Teil beitragen zu dürfen.

Ein Bestandteil dieser Aufgaben in der Kirchgemeinde sind die **Gemeindenachmittage** an jedem zweiten Donnerstag des Monats.

Auch dieses Jahr sind die Themen sehr abwechslungsreich und hiermit auch die Gäste, die an diesen Vorträgen anwesend sind. Ein anschliessendes Zvieri gibt uns die Gelegenheit zum Austausch mit dem Referent oder der Referentin, serviert von zwei Kreishelferinnen oder von Frauen der Bündnerinnenvereinigung. Unser Gemeindeausflug führte zu unserem schönen Waldfriedhof, wo die Friedhofsgärtnerin Gudi Vilgertshofer das Bestattungswesen erklärte und viel erzählen konnte über die Geschichte des Friedhofes, welcher solch eine wichtige Rolle spielt im *Leben* der Bewohner der Davoser Landschaft.

Die Vorbereitungen der Themen für die nächste Saison laufen.

Leider hat unser **Mittagstischkoch** Paul Frei, seinen „Kochlöffel“ aus gesundheitlichen Gründen abgeben müssen. Zum Glück geht es ihm wieder besser! Wir danken Paul Frei für das Kochen der feinen Z'mittage im letzten Jahr und wünschen ihm alles Gute!

Es freut mich sehr, dass wir wieder einen Koch für den geliebten Mittagstisch gewinnen konnten: Silvio Studer. Er war viele Jahre Koch in der Hochgebirgsklinik Wolfgang. Mit Leidenschaft ist er jetzt der Chef in der Küche des Gemeindehauses und mit der Hilfe des Freiwilligen-Teams servieren wir unseren SeniorInnen ein schmackhaftes Menü. Um die Lücke zu überbrücken, hat Paul Bissegger im Dezember und Januar gekocht, wofür wir ihm einen grossen Dank aussprechen!

Im Besuchsdienst der Kirchgemeinde haben sich drei **Kreishelferinnen** verabschiedet, die viele Jahre unsere Senioren und Seniorinnen betreut und besucht haben. Wir sind Malou Seidel, Elsi Scherrer und Leni Rüesch sehr dankbar für ihren wertvollen Einsatz in unserer Kirchgemeinde! Wir werden sie vermissen in unserem Besuchskreis und wünschen allen drei alles Gute mit dem Segen Gottes! Mit Freude haben wir Marianne Adank als Kreishelferin begrüssen dürfen. Willkommen Marianne! Leider sind einige Kreise immer noch vakant. Hiermit ein Aufruf zur Hilfe in unserem Besuchsdienst! Auch Männer sind herzlich willkommen. *Kreishelfer* tönt auch gut...!

Wir haben die SeniorInnen-Grenze fünf Jahre aufgestuft: man ist Senior oder Seniorin ab *dem 70. Altersjahr*. Im Alter von 80, 85 und ab 90 Jahren erhält man jedes Jahr einen Geburtstagsbesuch von unserer Kirchgemeinde.

Zusammen mit den Kaffeefrauen im Pflegeheim erlebten wir Ende September einen schönen Ausflug am und auf dem Walensee.

Unsere **Kaffeefrauen** betreuen Jahr für Jahr die PflegeheimbewohnerInnen mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, machen Spiele und lesen vor. Dieser wertvolle Einsatz kann nicht genügend betont werden. Leider hat Marie Frei altershalber aufhören müssen. Sie hat viele Davoser Geschichten vorgelesen in ihrem schönen Dialekt.

Herzlichen Dank an Marie für ihren grossartigen Einsatz!

2x2, heutzutage **2 Stunden Gemeinsamkeit** findet jeden Freitag ab 14 Uhr im Sossol des Pfarrhauses statt. Eine Gruppe Frauen besucht treu das gemütliche Treffen, meistens mit einem Thema zur Diskussion oder zum Nachdenken.

Dieses Angebot, gemeinsam mit der katholischen Kirchgemeinde, wird hauptsächlich von Rosalina Cramerer getragen, wofür einen herzlichen Dank!

Das letzte **Erzählcafé** 2016/2017 findet im Juni im Rest. Landhaus Frauenkirch statt. In der siebten Saison dieses erfolgreichen Angebots unserer Kirchgemeinden in der Davoser Landschaft, konnte man wieder spannende und interessante Lebensgeschichten hören. Wertvolle und teure Erinnerungen wurden aufgefrischt und geteilt. Die Arbeitsgruppe bereitet schon die nächste Saison vor und freut sich wieder auf eine spannende Fortsetzung des Erzählcafés.

Wie immer schliesse ich mit einem wohl gemeinten Dankeschön ab, an meine Vorstandskollegen und -kolleginnen, sowie an das Mitarbeiterteam.

Lassen Sie uns gemeinsam mit Vertrauen den Weg gehen.

**„Ich glaube nicht, dass es einen vorhersehbaren Weg gibt.
Der Weg kommt, indem wir gehen“**

Ein Zitat vom kürzlich verstorbenen Kurt Marti.



Erzählcafé mit Jakob Gehring



Pflegeheim Ausflug



Gemeindenachmittag



U. Weissert im Grünen

Erläuterung zur Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von CHF 3'571.79 ab.

Aktiven**- Konto 1230 Projekte**

Für zukünftige Projekte konnten über CHF 229'000.00 auf ein separates Bankkonto gutgeschrieben werden.

- Konto 1400 Transitorische Aktiven

Dieser Betrag setzte sich vor allem aus den Steuererträgen 2016 zusammen, welche erst im Februar 2017 gutgeschrieben wurden.

- Konto 1730 Haus Belfort

Es konnten CHF 35'000.00 abgeschrieben werden.

Passiven**- Konto 2020 Hypothekarkonto Promenade 35**

Hier konnten wieder Amortisationen von CHF 12'000.00 getätigt werden.

- Konto 2300 Kapitalkonto

Auf diesem Konto wurde der Gewinn von CHF 3'571.79 gutgeschrieben.

Aufwand**- Konto 3010 Gehälter**

Da wir auch im Berichtsjahr keine Teuerung ausgleichen mussten, fielen die Aufwendungen um 3,7 Prozent tiefer aus als budgetiert.

- Konto 3110 Sozialleistungen

Hier wurde das Budget zu hoch angesetzt.

- Konto 3730 Abendmusik

Die Einnahmen bei den Konzerten haben sich im Berichtsjahr sehr erfreulich entwickelt. So mussten wir die Defizit - Garantie des Kantons und des Kulturfonds nicht vollständig beziehen.

- Konto 3750 Jugendarbeit

Den Überschuss aus der Abrechnung des Kontos Divine Music wurde für ein Weekend in München verwendet. Zum 500sten Jahrestag der Reformation besuchten unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen das Pop-Oratorium „Luther“. Mit eingängigen Rock- und Pop-Songs wurde die Geschichte des Reformators Martin Luther geschildert.

- Konto 3840 Liegenschaftsaufwand

Im Berichtsjahr wurden der Eingangsbereich sowie das Treppenhaus im Haus Belfort renoviert und ein neuer Bodenbelag im Anbau Kirchgemeindehaus verlegt. Im Kirchgemeindehaus, in der Abwartwohnung, wurden eine neue Küche sowie Bodenbeläge erneuert.

Ertrag

- Konto 4110 Steuererträge

Die ordentlichen Steuern fielen mit CHF 961'226.65 ca. CHF 46'000.00 höher aus als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies aber CHF 60'000.00 weniger.

- Konto 4150 Liegenschaftsertrag

Da der Referenzzinssatz unverändert blieb, konnten auch keine Mietzinsanpassungen vorgenommen werden.

- Konto 4450 diverse Erträge

Hier erhielten wir im Berichtsjahr eine Schenkung von CHF 10'000.00.

Kollektenerträge

Im Berichtsjahr konnten folgende Kollekten eingenommen werden:

- Ordentliche Kollekten	CHF	17'260.85
- Abdankungskollekten	CHF	15'529.15
- Kollekten z.G. BfA	CHF	4'063.40
- Kollekten z.G. Hilfskasse	CHF	1'137.30
- Abdankungskollekten z.G. Hilfskasse	CHF	116.00
- Spenden z.G. Hilfskasse	CHF	381.35

Hilfskasse

Im Berichtsjahr resultierte ein Gewinn von CHF 2'168.50.

Per 31.12.2016 weist die Hilfskasse ein Vermögen von CHF 29'635.64 aus.



Tagessitzung im Avers

Bilanz per 31. Dezember 2016

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
1100 Postcheckkonto 70-318-6	6'350.10	
1200 Kontokorrent DG 110.734.800	204'155.48	
1220 Kontokorrent CG 110.734.804 Renovationen	648'367.30	
1230 Kontokorrent 00 110.734.803 Projekte	229'955.00	
1400 Transitorische Aktiven	924'414.15	
1500 Wertschriften	54'000.00	
1550 Verrechnungssteuer	164.40	
1600 Mobilien / Maschinen	1.00	
1700 Liegenschaften		
1710 Kirche St. Johann	1.00	
1720 Pfarrhaus St. Johann	40'000.00	
1730 Haus Belfort	305'000.00	
1740 Kirchgemeindehaus	<u>35'000.00</u>	380'001.00
2010 Hypothekarkonto Rathausstutz 2		360'000.00
2020 Hypothekarkonto Promenade 35		923'000.00
2200 Transitorische Passiven		50'681.15
2300 Kapitalkonto		216'227.28
2460 Rückstellungen Gebäudeunterhalt		660'000.00
2470 Rückstellungen Projekte		237'500.00
	2'447'408.43	2'447'408.43
	=====	=====

Gemeindegemeinschaftsfeier



Segnungsgottesdienst



Zmittenand



Betriebsrechnung 2016

		Budget 2016	Budget 2018	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3010	Gehälter			568'361.40		590'000.00	590'000.00
3110	Sozialleistungen			76'891.40		90'000.00	95'000.00
3210	Kapitalzinsen			823.45		1'000.00	900.00
3400	Abschreibungen			59'212.75		57'000.00	46'800.00
3500	Allg. Verwaltungsaufw.						
3510	Inserate/Anzeigen	10'828.95				13'000.00	12'000.00
3520	Büromaterial	7'230.37				7'000.00	8'500.00
3530	Drucks./Vervielf.	12'684.11				13'000.00	13'000.00
3540	Porti, Telefon, PC	13'983.03				13'500.00	15'500.00
3550	Steuerinkassgeb.	37'780.80		82'507.26		37'000.00	35'000.00
3600	Bücher, Abo, Lehrmittel						
3610	Bibeln, Lehrmittel	2'431.55				2'500.00	2'500.00
3620	Kirchl. Schriften	503.35		2'934.90		1'000.00	800.00
3700	Gemeindearbeit						
3710	Kirchl. Anlässe	26'965.65				28'000.00	35'000.00
3720	Musik an Gottesd.	4'951.90				5'000.00	5'000.00
3730	Abendmusik	18'000.00				18'000.00	18'000.00
3750	Jugendarbeit	8'822.25		58'739.80		8'500.00	12'000.00
3840	Liegenschaftsaufwand			291'967.75		210'000.00	180'000.00
	Uebertrag			1'141'438.71		1'094'500.00	1'070'000.00

Betriebsrechnung 2016 (Fortsetzung)

	Budget 2016		Budget 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Hertrag	1'141'438.71		1'094'500.00	1'070'000.00
3980 Verschied.Kosten	7'294.35		7'000.00	7'000.00
4110 Steuererträge		961'226.65		915'000.00
4200 Zinserträge		94.05		500.00
4150 Liegenschaftsertrag		180'581.20		185'000.00
4450 Diverse Erträge		10'402.95		0.00
4460 Pfarramt. Dienste an Nichtmitglieder		0.00		1'000.00
4500 Gewinn	1'148'733.06	1'152'304.85	1'101'500.00	1'101'500.00
	3'571.79			
	1'152'304.85	1'152'304.85	1'101'500.00	1'077'000.00

Liegenschaftsrechnung

	Kirche	Pfarrhaus	KGH	Belfort	Total
<u>Aufwand</u>					
Unterhalt + Rep.	35'894.75	3'878.75	83'272.65	84'437.25	207'483.40
Heizung + Strom	15'634.50	140.75	11'954.25	0.00	27'729.50
Versicherung	2'964.80	220.25	9'731.80	2'003.65	14'920.50
Diverses	3'281.80	0.00	7'093.45	1'800.00	12'175.25
Anteil Zinsen	0.00	5'184.00	0.00	24'475.10	29'659.10
	57'775.85	9'423.75	112'052.15	112'716.00	291'967.75
<u>Ertrag</u>					
Mietzinseinnahmen	2'000.00	48'346.00	37'271.20	92'964.00	180'581.20
Aufwandüberschuss					111'386.55

Vorstand der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde
7270 Davos Platz

REVISORENBERICHT ZU HANDEN DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Kirchgemeindemitglieder

Aufgrund des uns erteilten Auftrages haben wir die auf den 31. Dezember 2016 erstellte Bilanz und die den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 umfassende Betriebsrechnung der Evangelischen Kirchgemeinde Davos Platz geprüft.

Die Steuereinnahmen sind durch uns nicht geprüft worden. Diese werden in der Gemeinde durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

Durch Vornahme zahlreicher Stichproben konnten wir uns von der ordnungsgemäss und sehr sauber geführten Buchhaltung überzeugen. Die Vermögenswerte wurden uns ausgewiesen.

Wir beantragen Ihnen die vorliegende Bilanz, welche beidseitig mit Fr. 2'447'408.43 abschliesst sowie die Betriebsrechnung mit Fr. 1'148'733.06 Aufwand und Fr. 1'152'304.85 Ertrag d.h. mit einem Betriebs-Gewinn von Fr. 3'571.79 zu genehmigen und dem Vorstand und Kassier Décharge zu erteilen, unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Die Revisoren:

Thomas Junker

Andreas Valer



Alpgottesdienst



Eierfärben



Verabsch. Kreishelferinnen

Budget Entwicklung	2018		2019		2020		2021		2022	
	Aufwand	Ertrag								
Gehälter	590'000		590'000		600'000		607'000		614'000	
Sozialleistungen	95'000		95'000		98'000		102'000		105'000	
Kapitalzinsen	900		900		900		900		900	
Abschr./Amortisat./Rückstellungen	46'800		39'800		25'800		15'800		18'800	
Inserate/Anzeigen	12'000		13'000		13'000		13'000		13'500	
Büromaterial	8'500		8'500		8'500		8'500		8'500	
Drucks. / Vervielfältigungen	13'000		14'000		14'000		14'000		14'500	
Porti, Telefon, PC	15'500		15'500		15'500		15'500		15'500	
Steuerinkasso	35'000		35'000		35'000		35'000		36'000	
Bibeln / Lehrmittel	2'500		2'500		2'500		2'000		2'000	
Kirchliche Schriften	800		800		800		800		800	
Kirchliche Anlässe	35'000		43'000		44'000		44'000		44'000	
Musik an Gottesdiensten	5'000		5'000		5'000		5'000		5'000	
Abendmusik	18'000		18'000		18'000		18'000		18'000	
Jugendarbeit	12'000		14'000		14'000		14'000		14'000	
Liegenschaftsaufwand	180'000		180'000		180'000		180'000		180'000	
verschiedene Kosten	7'000		7'000		7'000		7'000		7'000	
	1'077'000		1'082'000		1'082'000		1'082'500		1'097'500	
Steuererträge		890'000		890'000		890'000		890'000		900'000
Liegenschaftsertrag		185'000		190'000		190'000		190'000		195'000
Pfarramt, Dienste an Nichtmitgliedern		2'000		2'000		2'000		2'500		2'500
		1'077'000		1'082'000		1'082'000		1'082'500		1'097'500



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Davos Platz

